

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 28  
  
**Artikel:** Die Nordwand der Grandes Jorasses bezwungen!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755341>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die Nordwand der Grandes Jorasses bezwungen!

Das letzte große bergsportliche Problem der West-Alpen gelöst

Sonder-Bildbericht  
für die  
«Zürcher Illustrierte»  
von  
Max Seidel

Wir haben in der «Zürcher Illustrierten» vom 9. November 1934 von dem neuerdings heftig entbrannten bergsportlichen Wettkampf um die berühmte und berühmte Nordwand der Grandes Jorasses im Mont Blanc-Gebiet berichtet. Die Versuche des vorigen Jahres endeten mit dem Tod des Münchner Bergsteigers Haringer. Er war das achte deutsche Opfer der Wand und etwa das fünfundzwanzigste im Gesamten. Wir wußten, daß in diesem Jahr die Angriffe auf den Berg mit erneuter Kraft einsetzen würden. Zwei Basler wollten sich ebenfalls dran beteiligen. Unser Reporter Seidel ist mit ihnen nach Chamonix gefahren und zur Leschaux-Hütte hinaufgestiegen. Diese bildet den Ausgangspunkt für alle Unternehmungen der Jorasses-Nordwand. In der Hütte angekommen, erfuhr er, daß drei Tage vorher die Wand gefallen war. Haringers Seilkamerad vom vorigen Jahr, der Münchner Peters, war mit einem andern Deutschen der Sieger. Tags darauf schon war zwei Italienern und einer dritten Partie, bestehend aus dem Genfer Lambert und Fräulein Boulaz, das lange Unmögliche gelungen. Von München kamen bereits zwei neue Leute. Sie erfuhren in der Leschaux-Hütte, daß ihre Landsleute ihnen zuvorgekommen. Dennoch packten sie die Wand ebenfalls an. Das Wetter schlug um. Sie blieben während einer üblen Nacht im Biwak in der Wand. Andern Tags mußten sie den Rückzug antreten. Am dritten Tag nahmen sie unsern Reporter ein Stück in die Wand hinauf mit, so daß unsere Leser sich einen Begriff von dem wirklichen Aussehen dieser berühmten und gefährlichen Bergwand machen können.



Wie man an der Nordwand der Grandes Jorasses biwakt. Haupterfordernis: steinschlagssicher! Bequemlichkeit kommt an zweiter Stelle. Eine Art großer Schlafsack wird wie ein Kaffeewärmer über beide Touristen gestülpt. Das Ganze vorher mit Seil und Haken weiter oben gesichert. Ein Zelluloidfenster erlaubt nach den Sternen zu sehen, wenn welche sichtbar sind. Die Schuhe des einen Gastes sind rechts unter dem Schlafsack zu sehen, die Beine des andern liegen in der kleinen Felsrinne. Hunderte von Metern stürzt unter ihnen der Berg in Eishängen und Felsabstürzen zum Gletscher hinunter. Es wird bitterkalt auch bei schönem Wetter. Schlafen gibt's nicht. Mundharmonika und Schwatzen müssen über die Stunden hinweghelfen, bis des Himmels Licht das Weitersteigen erlaubt. Am Morgen nach diesem Biwak der zwei Münchner lagen 10 cm Schnee auf dem Nachsack.



Nach dem untern großen Eishang und nach dem ersten mühsamen Stufenschlagen beginnt eine exponierte Kletterei an dem ersten Turm.

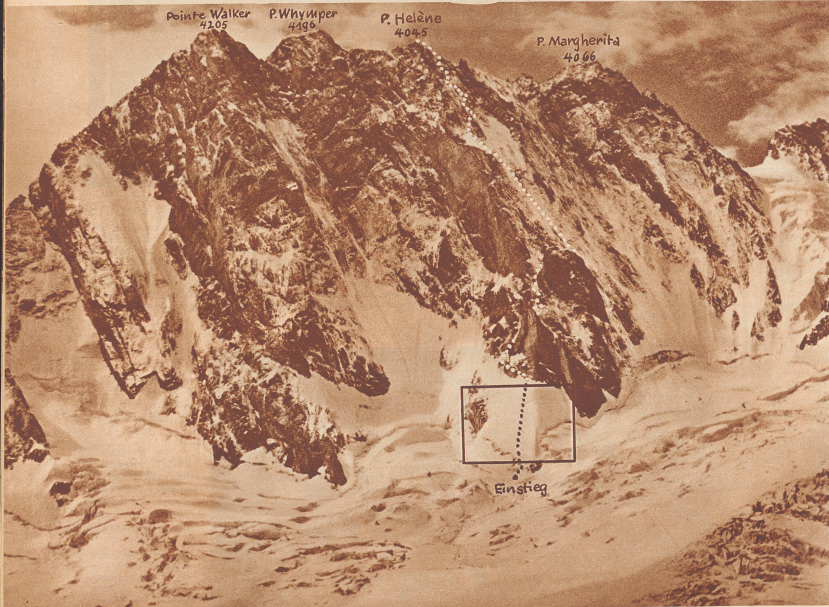


Die beiden Münchner Alpinisten Ludwig Steinauer (links) und Toni Mehmmer (rechts), die zwischen zwei Angriffen auf die Wand eine Extra-Tour mit unserm Mitarbeiter Seidel einschalteten, welche sich über den untern Eishang und bis zu den Türmen erstreckte.

Partie am ersten Felsturm über dem Eishang.



Die Münchner Bergsteiger Ludwig Steinauer und Toni Mehmmer unterwegs im steilen Eishang am Fuße der Grandes Jorasses-Nordwand. Unten der Bergschrund. Aufnahme von der Leschaux-Hütte aus, über 2 Kilometer Entfernung. Die beiden kamen an diesem Tag bis über den sogenannten Turm hinaus, darauf brach schlechtes Wetter herein, am nächsten Tag mußten sie zurück. Der Hang ist blankes Eis und sehr steil. Man beachte auf dem untern Bild, wie klein im Verhältnis zur ganzen Wand dieses hier so niedrige Stück erscheint.



Die Nordwand der Grandes Jorasses von der Mitte des Leschaux-Gletschers aus, eine halbe Stunde oberhalb der Leschaux-Hütte. Die eingezeichnete Route ist der Weg Steinauers und Mehmers, wie er im untern Teil bereits von ihnen begangen und wie er in seinem oberen Teil zur Zeit der Aufnahmen von ihnen geplant war. Da die Ersteigung mindestens ein Biwak, wenn nicht zwei erfordert, konnten wir vor Redaktionsschluß keine Bestätigung mehr erhalten, ob ihr Versuch geglückt ist. — Die Partie der Ersteiger nahmen ein paar Tage vorher ihren Weg nicht über die Eisflanke, sondern weiter rechts durch das große Couloir, eine Route, die vielleicht etwas geringere Schwierigkeiten, aber größere Steinschlaggefahr aufweist. Das eingerahmte Stück deckt sich mit der oben gezeigten Tele-Objektiv-Aufnahme.